

Neu-Huebacher mit eigenem Heizkraftwerk

Mit einer kleinen Feier wurden vergangenen Samstag die 32 Wohnungen der Siedlung Huebacher eingeweiht. Die neuen/alten Nachbarn waren eingeladen, sich eine Musterwohnung anzuschauen.

KATRIN BRUNNER

RÜMLANG. Die von der Baugenossenschaft Rotach in Auftrag gegebene Überbauung fällt definitiv ins Auge. Seit Kurzem zieren acht Doppelhäuser die rechte Seite der Sackgasse Huebacher. Mit ihren Holzfassaden und dem schlichten Erscheinungsbild erinnern sie etwas an die Bautradition des Nordens und stehen im Kontrast zu den älteren, teilweise verspielten und etablierten Häusern gegenüber.

So war das Interesse an den neuen Nachbarn gross, und die Gelegenheit, einen Blick in die Musterwohnung zu werfen, wurde rege genutzt. 2006 hatten die Genossenschafter entschieden, dass die über dreissigjährige Siedlung Huebacher nicht mehr saniert werden soll. An ihrer Stelle sollte eine neue Überbauung entstehen. Diese wurde mit einem Kredit von 16,5 Millionen Franken genehmigt.

Holz und Beton

Bei der Konzeptionierung der Häuser wurde darauf geachtet, dass jeweils die Privatsphäre der Mieter gewahrt wird. Eine Treppe aus Sichtbeton mit Stahlgeländer führt in die obere Wohnung. Der luftige Gang ist gewöhnungsbedürftig, wie eine kleine Umfrage unter den Be-



Nach knapp einem Jahr Bauzeit sind die 32 neuen Wohnungen der Siedlung Huebacher bezugsbereit. Bild: Madeleine Schoder

suchern zeigt. Die Wohnräume sind hell und heimelig. Nicht zuletzt durch das allgegenwärtige Holz. «Das tragende Holz ist jederzeit sichtbar. Dies ganz ähnlich den traditionellen Häusern wie etwa im Appenzell. Durch die massiven Holztafeln erreichen wir ein Maximum an Stabilität», erklärt Architekt Daniel Brüniger. Das Holz ist einheimisch, und es wurde auch in der Schweiz verarbeitet.

Ansonsten bietet die Wohnung alles, was eine Wohnung bieten sollte. Speziell ist die begehbare Dachterrasse, von welcher man einen tollen Blick in die Umgebung geniessen. Nicht zuletzt auf den Flughafen. Das mache den besonderen Reiz aus, findet auch Jörg Aebli, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Rotach. «Denn wenn sich jemand dazu entscheidet, nach Rümlang zu ziehen, ist er sich der Nähe des Flughafens durchaus bewusst», so Aebli.

Kleines Energiekraftwerk im Keller

Mit dem Blockheizkraftwerk wurde auch dem ökologischen Gedanken Rechnung getragen. Geheizt wird mit Biogas von Energie360° aus Zürich. Der 1750 Liter fassende Warmwasserspeicher beliefert die 32 Wohnungen mit warmem Wasser. Er lädt sich permanent wieder auf. Wohnen nach dem neusten Stand der Hausbauwissenschaften.

Kein Wunder sind alle Wohnungen bereits vermietet. Mieter seien Familien und Ehepaare, die in den nächsten Jahren zur Familie wachsen möchten. Die Mietzinse bewegen sich zwischen 2300 Franken für eine 4,5 Zimmer Wohnung und 2700 Franken für die 5,5 Zimmer Wohnung.

«Kleine» Chilbi ganz gross gefeiert

Die Chilbi bleibt im Dorf - wenn heuer auch in Kleinausgabe. Schausteller Willy Bourquin stellte Bahnen und die Infrastruktur.

RÜMLANG. Auch ohne Organisationskomitee und mitwirkende Vereine zog es am vergangenen Wochenende viele zu Karussell und Magenbrotstand zum Kiesplatz beim Schulhaus Worbiger. Im Vorfeld wurden Jetons für Gratisfahrten verteilt, und dies zeigte Wirkung. Aber auch das Wetter lockte zum vergnüglichen Stelldichein auf dem kleinen Festgelände. Nicht nur für Teenager war der Autoscooter beliebter Treffpunkt zum «Anbandeln», auch Kinder hatten grossen Spass. Bei jedem Aufprall kreischten sie oder klammerten sich fest an ihr Elternteil. Wer seine Zielsicherheit testen wollte, konnte dies an der Schiessbude tun oder beim Entenfischen. Fischknusperli und andere kleine Leckereien fand man genauso wie gebrannte Mandeln, Magenbrot oder liebevoll verzierte Lebkuchenherzen. Und man traf auf mit Softeis oder Zuckerwatte bekleckerte Kinder - einfach so richtig Chilbi. (alm)



Auch an diesem Wochenende kann man in der Budenstadt nochmals eine Menge Spass haben. Bilder: Martin Allemann

Glow-Ausstellung «Jugendförderung»

Die Arbeitsgruppe Jugend der Glow-Gemeinden will die Bevölkerung mit einer Wanderausstellung auf die Bedeutung der Jugendförderung aufmerksam machen. Ab Ende September macht sie auf dem Gemeindehausplatz Station.

RÜMLANG. In den vergangenen Jahren gehörte der Jugend-Partizipationsmonat in den acht Glow-Gemeinden zum festen Bestandteil der Gemeindeagenden. Mit unterschiedlichen Projekten zeigten die Jugendlichen ihre Partizipationsmöglichkeiten der Öffentlichkeit. Die Jugendpartizipation ist inzwischen in allen Glow-Gemeinden verankert und bleibt wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Der Partizipationsmonat November hingegen wird abgelöst.

Das Glattal hat sich stark verändert, ist rasch gewachsen und städtischer geworden. Welche Auswirkung hat dies auf die Jugend und auf die Jugendarbeit? Die Arbeitsgruppe Jugend der Glow-Gemeinden geht diesen Fragen nach und wird sich in den nächsten Jahren hauptsächlich mit dem Thema Jugendarbeit in wachsenden und urbanisierten Gemeinden auseinandersetzen. Jährlich werden dazu Projekte und Aktionen in allen Glow-Gemeinden stattfinden.

Aktionstag auf Gemeindehausplatz

Für den diesjährigen Auftakt hat die Jugendarbeit der Glow-Gemeinden das Motto «Glow.das Glattal: Kinder- und Jugendförderung wirkt» gewählt und eine Ausstellung konzipiert, die in allen Gemeinden gezeigt wird.

In Rümlang wird die Ausstellung am 30. September an einem Aktionstag auf dem Gemeindehausplatz präsentiert. Dauer der Ausstellung bis 9. Oktober. In einer Broschüre, die in der Gemeinde aufgelegt und bezogen werden kann, oder unter www.glow.ch gibt es Informationen zu den Anlässen in allen Gemeinden. (red)



Hanna kühlt sich nach der rasanten Chilbibahnfahrt mit einem Softeis.



Neri (Bild links) und Defne Ugurluakdogan vergnügen sich auf dem Autoscooter.